

Der Vorstand des Jugendrates Münster – Hafenstr. 34 - 48153 Münster

*An den Herrn Oberbürgermeister und
die Mitglieder des Rates der Stadt Münster*



Jugendrat der Stadt Münster
jugendrat@stadt-muenster.de

0251/492-5632

Jugendinformations- und
-bildungszentrum (jib)
Jugendrat der Stadt Münster
Hafenstraße 34
48153 Münster

06.07.2026

Hitzeschutz an Schulen

Anregung des Jugendrates der Stadt Münster gemäß §6a der Hauptsatzung des Rates der Stadt Münster.

Der Jugendrat der Stadt Münster fordert die Verwaltung auf den Hitzeschutz an allen Schulen in Münster zu stärken. Die Schulen sollen klimaresilienter gestaltet werden, sodass gute Bildung für alle auch in Zeiten von zunehmenden Hitzewellen und steigenden Temperaturen möglich bleibt.

Konkret heißt das:

1. Wir fordern die konsequente Umgestaltung von Schulhöfen. Es braucht Beschattungsmöglichkeiten, die der gesamten Schulgemeinde Schatten spenden können. Dazu zählen kurzfristig wirksame Lösungen wie Sonnensegel, aber auch langfristig die Pflanzung von klimaresilienten Bäumen. Zudem müssen die Schulhöfe konsequent entsiegelt werden. Ziel müssen kühle Schulhöfe sein, auf denen sich alle gerne aufhalten.
2. Wir fordern Klimaanlage in jeder Klasse oder Wärmepumpen in jeder Schule, weil diese auch als Kühlung betrieben werden können. Kurzfristig können Ventilatoren als Übergangslösung dienen. Zudem sollten kurzfristig mindestens zwei Räume pro Schule mit Klimaanlage ausgestattet werden, um ein angenehmes Klima während Klausuren zu gewährleisten.
3. Wir fordern konkrete Maßnahmen, um Fassaden und Dächer hitzeresistent zu gestalten und für spätere Hitzewellen vorzubereiten.
4. Wir fordern Trinkwasserspender mit kostenlosem gekühltem Wasser an jeder Schule.
5. Darüber hinaus fordert der Jugendrat die Stadt und die Fraktionen dazu auf, sich gegenüber den Landesbehörden, der Landespolitik und den Schulen dafür einzusetzen, dass, wenn keine Klimaanlage vorhanden sind, an heißen Tagen keine Klausuren und Prüfungen geschrieben werden.

Begründung:

Die Hitzewellen der letzten Wochen haben deutlich gezeigt, dass der Hitzeschutz an Schulen gestärkt werden muss. In den meisten von Münsters Schulen wurde das Lernen durch die Hitze so stark eingeschränkt, dass viele Teile des Unterrichts teilweise oder vollständig ausgefallen sind. Dabei ist klar: Gute Bildung muss auch bei Hitze funktionieren und braucht dafür die baulichen Voraussetzungen. In Zeiten der Klimakrise ist klar, dass diese Hitzewellen kein Einzelfall waren. Unsere Schulen müssen sich anpassen, damit gute Bildung auch bei steigenden Temperaturen möglich ist!

Zu 1: Schulhöfe sind dazu da, in Pausen Spaß und Entspannung zu bieten. Das ist im Moment nicht möglich: Durch die Hitze und die vielen betonierten, versiegelten Flächen hält es kein Kind aus, sich im Freien aufzuhalten. Das muss verbessert werden: Verschattungsmöglichkeiten verringern die pralle Hitze, die durch die direkte Sonneneinstrahlung entsteht, Entsiegelung verhindert das Stauen von Hitze auf blankem Beton. Vor allem Bäume sind hier besonders gut, denn sie erzeugen nicht nur Schatten, sondern senken die Umgebungstemperatur durch Verdunstung spürbar. Die Stadt sollte außerdem nicht nur Bäume pflanzen, sondern auch ausgewachsene Bäume einsetzen, denn bis neugepflanzte Bäume nennenswert Schatten spenden, müssen noch viele Jahre vergehen.

Zu 2: Unsere Klassen sind zu warm. Besonders anfällig sind Altbauten, Gebäude mit Fenster nach Süden und höhere Stockwerke. Bei dieser Hitze lässt sich kein sinnvoller Unterricht durchführen, stattdessen sitzen SchülerInnen und Lehrkräfte im Raum und warten, bis die Qual ein Ende hat. Daher fordern wir Klimaanlage in allen Räumen, in denen bei Hitze Unterricht gemacht wird. Diese könnten als Übergangslösung auch in Form von portablen Split-Geräten angeschafft werden. In einigen Schulen gibt es auch große Ventilatoren, die wohl sehr gut funktionieren. Auch wäre es sinnvoll, die Schulen mit Wärmepumpen auszustatten: Diese können nicht nur sehr emissionsarm Wärme produzieren, sondern auch rückwärts betrieben werden. In dem Fall kühlen sie dann das ganze Gebäude und in Kombination mit Solaranlagen sogar kostenlos.

Es gibt sicherlich viel Spielraum, wie genau die Räume heruntergekühlt werden können. Das Ziel muss aber ganz klar sein: Keine Klasse über 25 Grad!

Eine besondere Priorität haben Räume, in denen Klassenarbeiten geschrieben werden. Es ist schlicht unfair, wenn SchülerInnen bei 28 Grad Raumtemperatur eine hohe Leistung erbringen sollen. Daher sollte die Stadt priorisieren, jede Schule mit genügend gekühlten Räumen auszustatten, sodass Klassenarbeiten in einer fairen Umgebung geschrieben werden können.

Zu 3: Fassaden und Dächer haben direkte Auswirkungen auf die Wärme im Gebäude. Sie sollten also nur so gebaut und umgebaut werden, dass möglichst wenig Hitze in die Klassen eindringen kann.

Zu 4: Bis heute gibt es immer noch Schulen, an denen es keine Trinkwasserspender gibt. SchülerInnen und Lehrkräfte verdienen echte Abkühlung durch gekühltes Wasser! Die Maßnahme ist vergleichsweise leicht umzusetzen, schafft aber eine deutliche Verbesserung der Situation.

Außerdem trinken viele Kinder und Jugendliche im Alltag sowieso schon zu wenig. Wasserspender können auch diesem Problem begegnen, in dem sie das Nachfüllen auf der Toilette (vor der sich die meisten Kinder ekeln) ersetzen.

Zu 5: Wie schon in 2) erwähnt, halten wir es für sehr ungerecht, von SchülerInnen bei hohen Temperaturen hohe Leistungen zu erwarten. Daher wünschen wir uns von der Landesregierung eine Änderung im Schulgesetz, sodass Klausuren nur bei entsprechenden Rahmenbedingungen geschrieben werden dürfen.

Einstimmig beschlossen in der Jugendratssitzung vom 06.07.2026